

# *Lyrik & der Zauber des Vogelwesens*

*Eine Sammlung von zwitschernden Vogelgedichten  
zu 15 einheimischen Arten*



*by Lara Stoßellner*



### *Rotkehlchen*

*Ein klein' Geschöpf, so zart im Flügelbau.  
Sein Leichtgewicht so luftig durch des Himmels Brise schwebend.  
Wie gezeichnet wirkt der fein-gepinselt Schnabel, der elegant sein Antlitz ziert.  
Wie Ying & Yang sich männlich und der weiblich Vogel spiegeln.  
Beide bläulich-schimmernd Federn entlang des Halses schicklich tragend.  
Ihrer beider Kehlchen weich umschmeichelt von edlem rot-orangem Federtum.  
Dichte Pflanzendecken über paradiesisch Gartenland  
entlang des Friedhofzaune sich erstreckend.  
Das rote Kehlchen früh sich rekelt, neugierig flink sich hinbewegt,  
um sich an des Wonneortes Grünoase  
freudig zu ergötzen.*

*Lara Stoßfellner*



### *Mäusebussard*

*Auf Baum und Pfahle er in Stille starr verharret.  
Seine Augen das weite Feld fixierend, um die Mäusebeute zu erspäh'n.  
Einzigartig schallt sein Katzen-tiefbrünstig-Miauen-gleichend Schrei.  
Des Jungtier zart-schneeweiße Daunenkleid,  
durch Wachsen wollig-grau sich erst verwandelt.  
Die Färbung des erwachs'nen Federmantels, so verschieden wie  
der Erde Blätterpracht.  
Kein Blatt dem andren gleicht und doch Struktur und Bau  
Gemeinsamkeit erschafft.*

*Lara Stoßfellner*

### *Blaumeise*

*Blau, wie die feinen Knospen eines Vergiss-mein-Nicht  
blitzen die Federn ihres Schopfes.  
Neugierigen Blickes spreizt sie ihr leuchtend-bunt Gefieder,  
bereit die Schwingen zu erheben.  
Getragen von des Windes Wogen schwebt sie durch die Frühlingslüfte.  
Sanft landet sie in dem von Originellität durchzogenem Neste  
ihrer eigen Schnabel Kunst.*

*Lara Stoßfellner*



### *Singdrossel*

*Wie Sterne beseelen die braunen Sprenkel  
den zart gefiedert Vogelrücken.  
Jede Federspitze einzeln in exquisites weiß getaucht schmückt ihr  
Erscheinungsbild.  
Der grau-brünette Schopf blickt frech umher,  
die Augen mit hellem Federkranze fein umsäumt.  
Ihr Schnabelstück trägt deckend nachtgefärbtes Dunkel – von Spitz bis  
unterwärts beige nuanciert, sich schwarze Tupfen keck verteilen.  
Nach Schnecken sie sich heiß verzehrt,  
mit Hilfe eines hart Gestein, das liebste Mahl zum Garen präpariert.  
Sanft wohlklingend Lieder von der Bäume hohen Spitzen  
abends der Lebewesen Ohren umschmeicheln.  
Stets erfinderisch, lang Gesänge komponierend, sie ihr musikalisch Motiv  
heiter flötend repetiert.  
Wundervoll verwoben, schwebt ihr seiden Schallesklang durch  
der alten Gärten Bäume bezaubernd tragend Atmosphäre.*

*Lara Stoßfellner*

## *Haussperling*

*Braun-glänzend Flügel  
verschmelzend mit rötlich-schwarzen Elementen  
zieren sein beiges Gefieder.  
Wohlwollend nach Sauberkeit strebend, schmiegt er  
des eigen Federpracht in kühles Nass.  
Doch auch ein Bad im gold'nen Staub des Hirsekorns  
vermag ihm Freude zu verschaffen.  
Seinem innersten Wunsche nach Geselligkeit folgt er immerzu  
aus vollstem Vogelherz.  
Samen der Sonnenblume gepaart mit golden Mais  
vollenden seinen sperlingen Genuss.*

*Lara Stoßfellner*



## *Grünfink*

*Grünliches Gefieder,  
von gelben Federstreifen auffallend durchzogen,  
schmückt die männlich-kecke Vogelbrust.  
Die Spitze seines bunten Kleides umsäumt von schwarzer Federnschleppe, veredelt  
seinen schillernd Augenschein.  
Seine Gattin, gräulich-braun gefiedert,  
einen kräftig Schnabel tragend, sich an seine Seite schmiegt.  
In Rosenhecken, Fliederbüschen der Grünling sein Domizil erbaut.  
Des Frühlings frische Knospen und Samenwunderlinge  
ihm Gaumenfreuden stets verschaffen.  
Gereift durch der Sonne warmen Strahlen, lockt die volle rote Beere  
des Finks Vernaschenslüste.*

*Lara Stoßfellner*

## *Uhu*

*Leucht-orange Augen durchdringen die schwarze Nacht.  
Ohren, mit großen Federn gar veredelt,  
lauschen meilenweit dem kunterbunt Geräuschemeer.  
Sein kräftig Schopf sich dreht und wendet, kann scharf in alle Winkel spä'h'n.  
Wie der Ballerina tanzend Arme erstrecken sich die weiten Eulenschwinger,  
bereit des Windes Wogen still zu folgen.  
Im Gebirge oder Walde, in der Felsen, Bäume, Brücken Ritzen,  
hält er Wache an des Nachwuchs Unterschlupf.  
Er, als größter aller Eulen,  
zur Stärkung seinen dunkel Schnabel weitet, um des flatternd Artgenossen  
im Fluge in der eignen Rachen Tiefe  
zu versenken.*

*Lara Stoßfellner*



## *Kräh*

*Tiefschwarze Federn, wie ein Mantel dunkler Edelseide  
die Silhouette des Rabentiers umspielen.  
In tiefster Treue der ewig während Liebe, das Krähenpaar zusammen fliegt.  
Mit kräftig-spitzem schwarz Geschnabel, sie geschickt ein Nest erbauen.  
Umgeben von des Parkes Blüten duftend Atmosphäre,  
wo der Mischwald Blätter sich erheben,  
die Krähe groß und schwarzen-Augen-Blickes  
die Brutei-schillernd Schale in ihrem grün-blau Farbenspiel bewundert.  
Des Tages Schönheit wonnehaft genossen,  
zu Schwärmen sich vereinend sie zusammentreffen.  
Gemeinsam sich zur Nachtruh' betten, bis im fließend-hellem Mondeslichte dem  
Schlafe sie verfallen.*

*Lara Stoßfellner*



### *Kuckuck*

*Kunstvoll zeichnen schwarze Federn  
elegante Streifen auf die helle Vogelbrust.*

*Die Bindung scheuend und doch gewillt sich zu vermehren –  
als Einzelgänger lockt er des trällernd Weibchens Paarungslust.  
Verheißungsvoll ertönt der Männchen Vogelkehle tief entspringend Terzenklang.  
Klug durchdacht und fein erspäht landen die befruchtete Ova zur Ausbrust  
in der andern Vögel Nesterbau.*

*Lara Stoßfellner*



### *Star*

*Wie Schneeflocken sprenkeln sich die hellen Punkte über  
sein glänzend-schwarz Gefieder.  
Frische rote Kirschenfrucht und saftig gold'ne Äpfel locken  
seinen lüsternd Schnabel.  
In geheimen Sommergärten fühlt sein Vogelherz sich wohl.  
Zur Herbsteszeit, wenn buntes Laub die Straßen ziert,  
zieht er mit sanftem Flügelschlage zu des Südens warm Verheißung hin.  
Mit der Frühlingsblüte zartem Dufte, kehrt er neu erweckt zurück.  
Sammelt frische Würmer, Raupen, Beeren, um zu tragen diese Futterschätze auf  
Vogelschwingen in die seiner Brute winzig Schnäbel.*

*Lara Stoßfellner*



### *Buntspecht*

*Weiß-schwarz gefleckt, vereinzelt rot-blitzend Federn zeigend  
trägt er sein buntes Vogelkleid.*

*Sein Schnabel ist des Klopfens Handwerk mächtig;  
Das Trommeln seine Seele tief berührt und wohl entspannt.  
In der Bäume Ritzen, Spalten, er die Haselnüsse schiebt -  
In aller Weisheit er nun klopft, bis der äuß're Kern aufspringt.  
Der bunte Meister des Erschaffens am liebsten alleine nur  
dem Trommelspiele fröhnet.*

*Dennoch reicht er seinen fliegend Artgenossen gerne einen helfend Flügel, um zu  
erbauen ein heim'lig Nests aus erster Schnabelqualität.*

*Lara Stoßfellner*



### *Elster*

*Schillernd erstreckt sich der edlen Elster Federkleid  
über den langen, schlanken Vogelkörper.  
Ihr brennend Herz in ewiger Liebe erglüht.  
Voll Treue sie standhaft den Bund der immerwährenden Zweisamkeit vollzieht.  
Der Beobachtung gar hingezogen, sie schlauer Feder ihren Schnabel mit  
der andren Vögel Güter füllt.  
Hübsch, doch diebisch voller Neugier, erobern sie als Vogelpaar  
der Welten glitzernd Freuden.*

*Lara Stoßfellner*

### *Amsel*

*Schwarz blitzt das männlich Gefieder durch der Bäume Zweige.  
Der Schnabel in prächtig-leuchtendem Orange  
ziert des Mannes Vogelhaupt.  
Ganz unscheinbar bedeckt mit warmen erden-farbnen Federn,  
gesellt das weiblich Tier frohlockend sich zu ihm.  
Nächtens in des Schlafensbaum Geäst, erstrecken sich des Schutzes Flügel über  
der Vögel ruhend Federn.  
Wenn draußen herrscht die bitt're Kälte, Rosinen süß und Flocken zart  
dem hungrig Vogelrachen geschmeidig Wohlgefallen  
verschaffen.*

*Lara Stoßfellner*



### *Ringeltaube*

*Hellroten Fußes sie gurrend durch der Straßen Pflaster eifrig ihre Runden zieht.  
Ein langer Schwanz sich längs des Vogelkorpus nach unten neiget.  
Klein das Köpfchen, trägt es doch die schwarzen Großpupillen, entspringend der  
reinen weißen Augenfrucht.  
Der gelbe Schnabel einen roten Farbtupf tragend, seine Schatten auf die  
weißen Schecken des Vogelhalses wirft.  
Kräftig flügelschlagend steil bergauf der Tauber spreiz-gefiedert  
seinen Balzflug zelebriert.  
Die Aufzucht und den Nesterbau gemeinsam vollführend,  
hoch oben an Gebäude Ecken oder Nadelbaum Gehölze  
sich das Vogelpaar am wohlsten fühlt.  
Der Buche Ecklein, wie auch frisches Blattesgrün dem Täubchen  
seelenruhig den Hunger wahrlich stillen kann.*

*Lara Stoßfellner*





### *Feldlerche*

*Weich zieht sich ihr weißer Flaum über Brust und Bauch.  
Zierlich fällt das Bauschgefieder zart meliert in schönsten Braunestönen  
über des Vogels Flugfigur.  
Immerzu die unverblühte Weite suchend,  
sie in der flachen Äcker Mulden im Herzen ausgedehnter Weidenlandschaft,  
den Nistplatz für die Brut erbaut.  
Zarte, frisch gezupfte Pflanzentriebe, Insektenpracht und Spinnentier der  
dauneweichen Tarnkünstlerin nährend Kost darstellen.  
Ihr trillernd zirpend Zwitscherklang im Frühling eines jeden Jahres  
den wachsend Neubeginn anstimmt.  
Des Morgens golden Strahlen sie erwecken, im Singflug bis zur Abendröte  
der Vogel sich der Lüfte Schwingen tanzend Melodie hingibt.*

*Lara Stoßfellner*



### *Quellenverzeichnis Bilder:*

*<https://naturschutzbund.at/voegel-im-siedlungsraum-erkennen-und-schuetzen.html>  
<https://www.ec-fischer.ch/de/bluetenranke-metall-l100cm-107-00096-009-59048.html>*